

Lehrer aus ganz Europa auf Infobesuch in Baiersdorf (NN 27/5/11)

„Comenius“-Projekt konzentriert sich auf die Verbesserung der Lese- und Rechenfähigkeiten in der Grundschule

Europa wächst zusammen – auch bei den Schulthemen. In der Grundschule Baiersdorf waren in dieser Woche Lehrer aus Dänemark, Norwegen, Rumänien und Slowenien zu Gast, die an einem der zahlreichen „Comenius-Projekte“ der Europäischen Union (EU) teilnehmen – und sich gegenseitig zum „Schnuppern“ und Lernen besuchen.

BAIERSDORF – „Es bringt sehr viel“, sagt Baiersdorfs Grundschulleiter Markus Hahn. Unter dem englischen Titel „Improving literacy and numeracy skills“ werden verschiedene pädagogische Konzepte für eine Verbesserung der Lese- und Rechenfähigkeiten von Grundschulkindern auf ihre Länder übergreifende Kompatibilität „abgeklopft“. Wie kann man bestimmte Lehrmethoden, die sich als erfolgreich erwiesen haben, in ein anderes Land beziehungsweise Schulsystem übertragen?

„Comenius“ ist ein Programm der EU unter dem Leitmotto „lebenslanges Lernen“. Dabei sollen, wie die Internetseite www.lebenslanges-lernen.eu verrät, unter anderem „multilaterale und bilaterale Schulpartnerschaften und die Mobilität von Schülern“ gefördert werden.

Vorbereitende Besuche

Dazu gehören vorbereitende Besuche und Kontaktseminare ebenso, wie Assistenzzeiten von Studierenden der Lehramtsfächer an Schulen im Ausland und Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Ausland.

In Baiersdorf wird wie bei den meisten anderen „Comenius“-Projekten nach „Best Practice“-Beispielen in den Lehrplänen der Partnerländer beziehungsweise Partnerschulen Austausch gehalten: Wenn ein Lern- oder Lehriansatz gut funktioniert, soll seine interkulturelle Tauglichkeit analysiert werden.

Workshops und Unterrichts-Hospitanzen standen auch bei den multina-



Bei der Begrüßung für die Teilnehmer des „Comenius“-Projekts in Baiersdorf tanzten Grundschülerinnen ein Ballett, in dem es um Fremdheit, Vertrautheit und das Sich-Vertragen einander zuvor fremder Menschen ging. Foto: Hans von Draminski

tionalen Gästen in Baiersdorf auf dem Programm. Angestoßen wurde das Projekt von dem norwegischen Lehrer Arnstein Naerlie. Der Besuch in Baiersdorf markiert laut Markus Hahn die „Halbzeit“. Vorangegangen waren bei dem im September 2010 gestarteten Vorhaben Informationsreisen nach Dänemark und Slowenien.

„Um ‚Comenius‘-Fördergelder beanspruchen zu können, müssen an einem solchen Projekt Schulen aus mindestens drei Ländern teilnehmen, von denen nur eines EU-Mitglied sein muss“, erklärt Arnstein Naerlie, dessen Heimatland selbst nicht in der EU

ist und in absehbarer Zeit auch keinen Beitritt plant.

Die Auseinandersetzung mit Fremdsprachen wird in Norwegen auf vielen Gebieten deutlich intensiver gepflegt als hierzulande. „In unseren Kinos laufen die meisten ausländischen Filme im Original mit norwegischen Untertiteln“, berichtet Naerlie. Dies befördere schon bei Kindern und auch bei Jugendlichen die frühe Herausbildung einer umfassenden (Fremd-) Sprachkompetenz.

Von den Baiersdorfer Grundschulkindern wurden die Gäste mit einer Willkommensfeier empfangen, die

wie eine Olympia-Eröffnung im Kleinformat wirkte – mit Flagge schwingenden Kindern, ansprechend choreografierten Balletteinlagen, artistischen Funboard- und Einradnummern und – der Grundidee des Projekts entsprechend – Begrüßungen in mehreren Sprachen.

Die Ergebnisse des „Comenius“-Projekts sollen „ansteckende Wirkung“ haben und von Baiersdorf aus an andere Grundschulen verbreitet werden. Geht alles glatt, dann wird durch dieses Ausloten von Synergieeffekten das Ausbildungsniveau in seiner Gesamtheit angehoben. hvd